



P 19/2019

Postulat "Ausstieg fossile Wärme"

Fraktion GRÜNE / Junge Grüne und Mitunterzeichnende vom 22. August 2019

Antrag:

Der Gemeinderat wird beauftragt zu fundiert zu prüfen, wie Thun zukünftig vollständig mit erneuerbarer Wärme (und Kälte) versorgt werden kann und welche Bedeutung dabei thermische Netze haben (Fernwärme, Niedertemperatur-/Anergie, Grundwasser und Seewasser).

Begründung:

Für teilsanierte Altbauten ist es oft schwierig im städtischen Kontext Lösungen für erneuerbare Wärme zu finden. Der klassische Ansatz ist ein massiver Ausbau des Fernwärmenetzes. Dieser Ansatz ist zeit- und kostenintensiv und steht mehr und mehr im Widerspruch zur zeitnahen Sanierung sämtlicher Altbauten. Gut sanierte Gebäude und Quartiere brauchen viel weniger Wärme, die sich auch mit Wärmepumpen bereitstellen lässt. Gleichzeitig nimmt der Kühlbedarf von Gebäuden stark zu aufgrund der steigenden Temperaturen, vor allem im urbanen Raum und es ist eine Frage der Zeit, bis Wohngebäude gekühlt werden dürfen, wie heute bereits Bürogebäude.

Thun hat im schweizweiten Vergleich heute einen kleinen Anteil Fernwärmenutzung, trotz Kehrichtverbrennungsanlage. Ein grösserer Ausbau zur weiteren Nutzung der Abwärme aus dem Verbrennungsprozess wird zurzeit in Angriff genommen. Der Auf- und Ausbau thermischer Netze braucht lange Planungs- und Bauzeiten. Entsprechend wichtig ist eine vorausschauende Planung.

Aus diesem Grund braucht es jetzt eine fundierte Studie und darauf basierend ein Gesamtkonzept erneuerbare Wärme/Kälte für Thun. Dabei soll nicht nur Fernwärme, sondern generell der flächendeckende Aufbau von thermischen Netzen mittels Modellierungen fundiert geprüft werden. Ausgehend von der aktuellen Situation sollen zukünftige Szenarien in Betracht gezogen werden (Klimawandel, Stadtentwicklung). Ein spezieller Fokus soll auf der Prüfung der Seewassernutzung im grossen Stil liegen. Diese hat in Thun viel Potential und erfährt aktuell einen regelrechten Boom in der Schweiz: so werden z.B. in Zug, Luzern und Genf gerade grosse Netze aufgebaut.

Dringlichkeit:

wird verlangt ja nein

Thomas Rosenberg